

NederBlick

Gemeindeinformation Sölden Obergurgl Vent

Ausgabe Nr. 94 | März 2026

ERNST LORENZI
IM INTERVIEW

GEBÜHRENORDNUNG
2026

STARTSCHUSS
JUGENDARBEIT



Amtliche Mitteilung der Gemeinde Sölden

Vereine, Interessensvertretungen, Gesellschaft & Kultur

www.soelden.gv.at



Christine



Anna-Lena



Susanne



Felicia



Joshua



Maria



Brunhilde



Patricia



Maximilian



Julia



Titelbild:
Hannibal

© Ötztal Tourismus,
Ernst Lorenzi

Redaktion

Kontakt:

Gemeinde Sölden
redaktion@soelden.gv.at

Redaktionsteam:

Brunhilde Hochschwarzer, Maria Riml,
Anna-Lena Riml, Susanne Gritsch, Felicia Kneisl,
Christine Fiegl, Patricia Schulz-Moll,
Maximilian Riml, Joshua Fiegl, Julia Kuhn

Verleger, Hersteller:

Heumandl Media – Innsbruck
media.heumandl.at

Layout:

Lisa Spechtenhauser, Herwig Zöttl

Redaktionsschluss:

die nächste Ausgabe erscheint:

Juni 2026

Redaktionsschluss ist am:

4. Mai 2026

Impressum

Ausgabe: 94 | März 2026

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Sölden, Gemeindestraße 1,
6450 Sölden **Kontakt:** gemeinde@soelden.gv.at, +43 (0) 5254 22 25

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Ernst Schöpf

Produktion & Layout: Heumandl Media Innsbruck

Hersteller: Druckerei Pircher GmbH

Auflage, Erscheinung: 1.450 Stück, erscheint vierteljährlich.

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt.

© 2026 Gemeinde Sölden oder mit Urheberrechten gekennzeichnet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der
Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige
Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und
dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: **NederBlick**, Informationsblatt der Gemeinde Sölden zur
Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale,
kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.

Gender Mainstreaming: Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen
Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu
erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber
selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und
niemanden diskriminieren soll.

Inhalt



STARTSCHUSS JUGENDARBEIT



ERNST LORENZI IM INTERVIEW

Inhalt

Gemeindeinformation	4
Venter Kirchenrat	9
DIE T(H)UMORVOLLEN	10
Sprengel Ötztal	11
Gurgl Carat	12
Seniorenverein	12
Krippenverein	13
Kultur	14
Schützengilde	14
Interview	16
Regional	18
ÖAV Innerötztal	20
Mittelschule	22
Volksschule	24
Dialekträtsel	25
Naturpark Ötztal	26
Chronik	28
Theaterverein	30
Rechtsberatung	30



Liebe Leserin, lieber Leser!

Die hinter uns liegenden Olympischen Winterspiele 2026 wurden bei uns wohl deswegen besonders aufmerksam verfolgt, weil nach Calgary 1988 wieder ein Sportler aus unserer Gemeinde dabei war. Franziska Gritsch konnte sich leider nicht qualifizieren, aber Fabio Gstrein war dabei und damit war der Tag des Olympischen Slaloms, der 16. Februar 2026, auch in Sölden ein ganz spezieller, es lag ein Kribbeln in der Luft. Gemeinsam wurden die Durchgänge verfolgt. Alle Schulkinder haben gemeinsam in der Turnhalle das Rennen verfolgt, in den Kneipen waren die Bildschirme samt und sonders online, ich habe den zweiten Durchgang mit meinen Mitarbeitern verfolgt und bin dann zur Faschingsfeier unserer Senioren. Begeisterung, Freude und große Emotionen überall.

Lieber Fabio, Gratulation und höchste Anerkennung. Du hast über die Jahre immer wieder gezeigt, dass du es drauf hast. Der Saisonverlauf war holprig, aber die Laufbestzeit im zweiten Kitzbühel-Durchgang war der Game-Changer und du hast es beim wichtigsten Rennen des Jahres auf den Punkt gebracht.

Jetzt bist du nach deinem Vetersmann Bernie Gstrein 1988 ebenfalls Gewinner einer Olympischen Silbermedaille und hast einen Platz in der österreichischen Sportgeschichte. Du bist damit jedenfalls Vorbild und Inspiration für unsere nachrückende Schijugend.

Was über all die Jahre bei dir und auch bei Franziska Gritsch aufgefallen ist, ihr lasst in der Tonlage bei Interviews klar erkennen, dass ihr Öztaler seid. Ihr redet, wie euch der Schnabel gewachsen ist. Das macht euch nicht nur bei uns im Tal sympathisch, wir hören das auch immer wieder aus dem ganzen Land. Ihr seid tolle Ötztal-Botschafter.

Armin Thurnher hat sich in seiner Kolumne im Falter am 20.02.2026 mit den ORF-Sportreportern und ihren Interviewtechniken beschäftigt und schreibt unter anderem: „Ich gestehe, ich mag Fabio Gstrein, nicht weil er so gut skifahren kann (kann er naturgemäß), sondern weil er noch redet, wie man bei ihm zuhause redet, stockend, no-nonsensehaft, uneingeweiht ins Geschäft der Phraseure. Und weil er sich nicht in die Phrasen-

schule hat einschreiben lassen. Das ist angenehm anzuhören, ja geradezu rührend, wenn er auf die Standardfragen, wie er sich bei etwas fühle, eine Frage, vor welcher die größten Schriftsteller scheitern, etwas stein-öztalerisch Lakonisches zurückgibt. Auf ORF-isch heißt das nicht mehr „wie fühlen sie sich jetzt“ sondern „was macht das mit einem?“. Auch der Vorarlberger Rodler Jonas Müller, genannt Obelix, verdiente Gold für seine Sprachrenitenz. Sein Alemannisch war lupenrein und unverdrossen, was zeigt, dass der Dialekt möglicherweise eine gewisse Phrasenresistenz aufweisen kann.“

Also Fabio, mache weiter so. Es liegen noch einige Rennsaisons vor dir. Bleibe geerdet und tunlichst verletzungsfrei. Das wünsche ich dir im Namen der Gemeinde Sölden und wir alle freuen uns schon auf deinen Empfang am 28. März 2026 um 19.00 Uhr in deiner Heimatgemeinde.



Ernst Schöpf
Bürgermeister

SÖLDEN FEIERT SEINEN HELDEN: FABIO GSTREIN!

OLYMPIA SILBER ²⁰₂₆

Ein außergewöhnlicher Erfolg für Sölden und das gesamte Ötztal: **FABIO GSTREIN GEWINNT SILBER** bei den **OLYMPISCHEN SPIELEN 2026** – ein Moment, der uns mit Stolz erfüllt und weit über unsere Heimat hinausstrahlt. Diesen besonderen Erfolg feiern wir gemeinsam und laden zur offiziellen **MEDAILLENFEIER** ein.

Lasst uns gemeinsam **DANKE** sagen und einen unvergesslichen Empfang bereiten.

28. MÄRZ 2026 | 19:00 UHR
POSTPLATZ SÖLDEN



GEMEINDEINFORMATION

Elektronische Zustellung

ID Austria

Die ID Austria ist Ihre digitale Identität in einem modernen Österreich. Sie ermöglicht einen sicheren, digitalen Zugang zu zahlreichen Onlineservices – und das ganz bequem, ortsunabhängig und rund um die Uhr.

eZustellung

Mit der Aktivierung der elektronischen Zustellung, also dem Service „Mein Postkorb“, erhalten Sie behördliche Schreiben wie Bescheide, Strafverfügungen oder Informationen nicht mehr mittels Briefes, sondern sicher, schnell und digital in einen speziellen Online-Briefkasten. Die Dokumente liegen damit nicht in irgendeinem Postfach zwischen unzähligen Werbesendungen, sondern in einem ge-

schützten, staatlich betriebenen System mit derselben Rechtswirksamkeit von Zustellungen wie ein Papierbrief – nur schneller und sicherer.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Schneller Zugang – Sie erhalten wichtige Dokumente sofort – kein Warten auf den Briefträger
- 24/7 verfügbar – Jederzeit und von überall abrufbar, egal ob vom Tablet, Laptop oder Smartphone
- Sicher und verlässlich – Die Dokumentübermittlung erfolgt verschlüsselt und geschützt
- Keine Papierablage notwendig – Spart Platz, schont Ressourcen und leistet somit einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz

- Einhaltung von Fristen – Durch die E-Mailbenachrichtigung bzw. die Push-Nachricht über die Web-App werden Sie rechtzeitig über den Erhalt einer neuen elektronischen Zustellung informiert

Wichtig ist, dass sämtliche Schreiben – mit Ausnahme der Schreiben vom Bundesministerium für Finanzen (Finanz-Online) nach 70 Tagen gelöscht werden (gesetzliche Aufbewahrungsfrist). Es können alle Dokumente jedoch jederzeit lokal gespeichert oder an das eigene Mailpostfach weitergeleitet werden. 

Annabell Gstrein

Buchhaltung Gemeinde Sölden



GEMEINDEINFORMATION

Gebührenanpassungen im Fokus

Müll

Gebühren / Bezeichnungen / Tarife	2025	2026
Müllgebühren (inkl. 10% Mehrwertsteuer)		
Biomüllgebühren	€ 0,35/kg	€ 0,36/kg
Restmüllgebühren	€ 0,41/kg	€ 0,42/kg
Mindestgebühr für Restmüll	€ 18,52 pro Quartal	€ 19,19 pro Quartal
Müllgrundgebühren (inkl. 10% MwSt., jeweils pro m³ umbautem Raum und Jahr)		
Grundgebühr Gruppe I	€ 0,09/m³	€ 0,11/m³
Grundgebühr Gruppe II	€ 0,15/m³	€ 0,17/m³
Grundgebühr Gruppe III	€ 0,20/m³	€ 0,22/m³

Friedhof

Einmalige Kosten Erdgrab	2025	2026
Graböffnung	€ 670,00	€ 700,00
Graböffnung Kindergrab/Kinderfriedhof	-	€ 350,00
Graböffnung Sternengrab	-	€ 60,00
Zuweisung einer Grabstätte	€ 115,00	€ 120,00
Benützung der Leichenhalle	€ 51,90	€ 55,00
Einmalige Kosten Urnengrab		
Urnenerrichtungsgebühr	€ 115,00	€ 120,00
Zuweisung eines Urnengrabes	€ 115,00	€ 120,00
Benützung der Leichenhalle	€ 51,90	€ 55,00
Laufende Gebühren		
Jahresgebühr Grab/Urne	€ 34,00	€ 35,00
Ab dem 20. Benützungsjahr	€ 68,00	€ 70,00
Ab dem 30. Benützungsjahr	€ 102,00	€ 105,00
Ab dem 40. Benützungsjahr	€ 136,00	€ 140,00
Ab dem 50. Benützungsjahr	€ 170,00	€ 175,00
Grabauflösung: nach Aufwand Hilfsarbeiter		

Sonstige Tarife

Tarife für Mitarbeiterstunden (inkl. 20 % MwSt.)	2025	2026
Hilfsarbeiter	€ 51,90	€ 55,00
Facharbeiter	€ 61,70	€ 65,00
Tarife für Gemeindefahrzeuge mit Mann (inkl. 20 % MwSt.)		
Radlader, Unimog	€ 125,00	€ 130,00
Schneeräumung durch die Gemeinde (inkl. 20 % MwSt.)		
Schneeräumung pro Minute	€ 4,20	€ 4,50

Abwasserentsorgung

Kanalanschlussgebühren (pro m³ umbauter Raum inkl. 10 % MwSt.)	2025	2026
Gruppe I	€ 8,79/m³	€ 9,11/m³
Gruppe II	€ 10,35/m³	€ 10,73/m³
Gruppe III	€ 11,91/m³	€ 12,34/m³
Kanalbenützungsgebühren ab 1. Ablesung 2026 (pro m³ Wasserverbrauch inkl. 10 % MwSt.)		
Kanalbenützungsg Gebühr	€ 2,60/m³	€ 2,69/m³

Wasserversorgung

Wasserverbrauchsgebühr ab 1. Ablesung 2026 (pro m³ Wasserverbrauch inkl. 10 % MwSt.)	2025	2026
Wasserverbrauchsgebühr	€ 1,16/m³	€ 1,20/m³

Hundesteuer

Tarife	2025	2026
Hund pro Jahr	€ 125,00	€ 130,00
und jeden weiteren Hund pro Jahr	€ 185,00	€ 195,00



GEMEINDEINFORMATION

Startschuss Jugendarbeit Sölden

Mit der Jugendbefragung „Jung sein im Hinteren Ötztal“ und dem Workshop „#MitmischenSölden – Dein Ort. Deine Stimme. Deine Zukunft!“ hat Sölden einen deutlichen Schritt in Richtung professioneller Jugendarbeit gesetzt. Die Gemeinde Sölden als Projektleiterin arbeitet gemeinsam mit der Mittelschule Sölden, dem erbe kulturraum sölden (Raiffeisenbank Sölden), Ötztal Tourismus, dem Verein Junge Gurgler und der POJAT (Plattform Offene Jugendarbeit Tirol) daran, dass Jugendliche in der Gemeinde Sölden gehört werden und ihre Lebenswelt aktiv mitgestalten können.

Ausgangspunkt: Jung sein im Hinteren Ötztal

Im Frühjahr 2025 ließ die Gemeinde Sölden

mit Unterstützung der POJAT eine Online-Umfrage durchführen, um zu erfahren, wie Jugendliche ihre Situation im Hinteren Ötztal erleben – was gut läuft und was ihnen fehlt. 105 Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren nahmen anonym teil. Damit beteiligten sich mehr als die Hälfte der Sölder Jugendlichen an der Umfrage. Die Ergebnisse wurden im Gemeinderat sowie öffentlich präsentiert und bilden die Grundlage für den Aufbau eines Jugendzentrums und weiterer Angebote der Offenen Jugendarbeit.

Was Jugendliche schätzen – und was sie vermissen

Die Befragung zeigt: Jugendliche verbinden mit Sölden vor allem Sport, Natur, Infrastruktur und Gemeinschaft. Beson-

ders oft genannt werden das Skigebiet und das Skifahren, die Bike Republic und der Union Radclub Ötztal, die SPG Sölden, die Freiwilligen Feuerwehren, Fußball- und Tennisplätze sowie das Vereinsleben insgesamt. Hinzu kommen die beeindruckende Landschaft, die Ötztaler Ache, frische Luft, kurze Schulwege und ein aktives sozial-kulturelles Leben mit Freunden, Lokalen, Brauchtum und diversen Veranstaltungen.

Gleichzeitig vermissen Jugendliche Alternativen zum klassischen Sport und vor allem eigene Räume. Gewünscht werden Freizeit- und Kreativangebote sowie Schlechtwetterprogramme – und an erster Stelle ein betreuter Jugendraum bzw. ein Jugendzentrum ohne Konsum-



zwang, mit professioneller Ansprechperson und Betreuung.

Jugendzentrum, Beteiligung und Demokratie im Alltag

Der Wunsch nach einem Jugendzentrum ist klar formuliert: Jugendliche wünschen sich einen Treffpunkt mit Sofas, Spielen (Darts, Billard, Tischtennis, Konsole), Musik, Snacks und Getränken – und einem sicheren Rahmen, in dem alle akzeptiert sind und man seine Meinung sagen kann. Gleichzeitig ist Beteiligung ein großes Thema: Über 70 % finden es sehr wichtig, in der Gemeinde Gehör zu finden, sehen aber bisher nur begrenzte Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Hier setzt der Workshop „MitmischenSölden – Dein Ort. Deine Stimme. Deine Zukunft!“ an. Er vermittelt Jugendlichen, wie Demokratie im Alltag und konkret in ihrer Gemeinde funktioniert und zeigt: Politik beginnt dort, wo sie selbst Verantwortung übernehmen, etwa bei Vereinen, Freizeitflächen, Mobilität oder Treffpunkten.

Der Workshop #MitmischenSölden

Am 20. November 2025 trafen sich die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse MS Sölden im Gemeindeamt Sölden, um im Rahmen von „MitmischenSölden“ Demokratie und Gemeindepolitik aus nächster Nähe kennenzulernen. Nach

einer Begrüßung durch Vizebürgermeister Maximilian Riml und Mitarbeiterin Annabel Gstrein erkundeten die Jugendlichen das Gemeindeamt, lernten die Aufgaben der Gemeinde, des Vizebürgermeisters sowie des Gemeinderates und der Amtsleitung kennen und erfuhren, wie kommunale Entscheidungen entstehen.

In einer Projektwerkstatt entwickelten sie in Kleingruppen Ideen, wie Sölden für Jugendliche attraktiver und nachhaltiger werden kann. Anschließend präsentierten sie ihre Vorschläge dem Vizebürgermeister sowie dem Sozialausschussobmann Makarius Fender, holten Feedback ein und diskutierten, wie die Umsetzung der Projekte gelingen kann. Bei „Pizza & Politik“ klang der Workshop in entspannter Atmosphäre aus und bot Raum für weitere Fragen und Gespräche.

Von Befragung und Workshop zur konkreten Jugendarbeit

Befragung und Workshop ergänzen einander: Die Umfrage liefert Daten und klare Aufträge der Jugend, „MitmischenSölden“ macht Gemeindepolitik erlebbar und stärkt das Vertrauen in Beteiligung. Auf dieser Basis arbeitet die Gemeinde Sölden gemeinsam mit ihren Partnern daran, ein professionell betreutes Jugendzentrum einzurichten, Jugendstammtische in Sölden, Gurgl und Vent zu organisieren und ab 2026 eine Fachkraft der Offenen Jugendarbeit zu beschäftigen.

So wird aus dem „Startschuss Jugendarbeit Sölden“ Schritt für Schritt ein dauerhaftes Angebot: mit Räumen für Jugendliche, echter Mitbestimmung und einem klaren Bekenntnis der Gemeinde zur Offenen Jugendarbeit im Hinteren Ötztal.

Martina Steiner
Geschäftsführerin POJAT

Maximilian Riml
Vizebürgermeister

GEMEINDEINFORMATION

Stromkosten-Entlastung

Erweiterter Härtefonds von TIWAG & IKB

Die Energieanbieter TIWAG und IKB unterstützen Haushalte mit geringem Einkommen durch eine zusätzliche Preisreduktion. Die Gemeinde Sölden informiert über die wichtigsten Punkte und den Ablauf der Antragstellung.

Was wird geboten?

Der bestehende Stromhärtefonds wurde ausgebaut, um finanziell schwächere Haushalte zu entlasten. Wer vom ORF-Beitrag befreit ist, erhält eine Gutschrift von bis zu 104,40 € brutto, die direkt auf der nächsten Stromrechnung erscheint.

Bis zu einem Jahresverbrauch von 2.900 kWh bedeutet das eine spürbare Erleichterung: rund 3 Cent weniger pro kWh bzw. etwa 30 % Preisnachlass.

Wer kann die Unterstützung beantragen?

- Haushalte mit ORF-Befreiung
- Kunden der TIWAG oder IKB

Wann und wie?

- Antragszeitraum: 1. Dezember 2025 bis 30. Juni 2026
- Erforderliche Unterlagen: Bestätigung der ORF-Befreiung & Strom-Jahresabrechnung 2025

Einreichung:

- Per Post an „Netzwerk Tirol hilft“, Meraner Straße 5, 6020 Innsbruck
- Per E-Mail an netzwerk@tirol.gv.at
- Persönlich beim Tiroler Hilfswerk (Meraner Straße 5, 6020 Innsbruck)

Hilfe in der Gemeinde Sölden:

- Annabel Gstrein (05254/2225-117 oder kassa@soelden.gv.at)

Bitte weitersagen –
diese Chance zur Entlastung nutzen!

Annabel Gstrein
Buchhaltung Gemeinde Sölden



GEMEINDEINFORMATION

Arbeitsintensive **Weihnachtszeit**

Die Tage rund um Weihnachten 2025 waren für die Mitarbeiter des Gemeindebauhofs alles andere als besinnlich. Gleich mehrere technische Gebrechen stellten das Team vor große Herausforderungen: Ein Rohrbruch an der Wasserleitung im Bereich der Rettenbachstraße, der Wasserschaden im Heizraum und im Pelletslager des Einsatzzentrums sowie der dadurch verursachte Ausfall der Heizungsanlage erforderten rasches, umsichtiges und arbeitsintensives Handeln. In zahlreichen Arbeitsstunden wurden die Schäden be-

hoben, die Wasserleitung repariert und die Heizungsanlage wieder instandgesetzt, sodass die Funktionsfähigkeit der betroffenen Einrichtungen schnellstmöglich wiederhergestellt werden konnte.

Auch nach der Wiederinbetriebnahme blieb der Arbeitsaufwand hoch: Über einen längeren Zeitraum hinweg musste die Heizungsanlage täglich händisch mit Pellets befüllt werden, um die Wärmeversorgung sicherzustellen. In der Zwischenszeit konnte die Anlage vollständig

saniert werden und befindet sich nun wieder im Regelbetrieb.

Bürgermeister und Vizebürgermeister bedanken sich im Namen der Gemeinde Sölden herzlich bei den Mitarbeitern des Gemeindebauhofs für ihren großen Einsatz, ihre Verlässlichkeit und die Bereitschaft, gerade in der Weihnachtszeit Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen.

Maximilian Rimpl
Vizebürgermeister

GEMEINDEINFORMATION

Ötzkamin – der neue Kaminkehrer im Ötztal

Im hinteren Ötztal steht ab sofort ein neuer Kaminkehrer als verlässlicher Partner zur Verfügung. Die Firma bietet kompetente Betreuung in den Bereichen Brandschutz, Umweltschutz und sichere Heiztechnik für private Haushalte und Betriebe. Bei Fragen oder Terminwünschen wird um direkte Kontaktaufnahme mit der Firma gebeten.

Gemeinde Sölden

KONTAKT

- +43 677 624 49 276
- office@oetzkamin.at
- www.oetzkamin.at





v.l. Luca Pirpamer, Manuel Kleon, Angelika Scheiber, Caroline Kleon, Melanie Gstrein, Kilian Scheiber;
nicht im Bild: Ronald Scheiber, Ulrike Gstrein

VENTER KIRCHENRAT

Mit neuer Motivation ins Kirchenjahr

Junge Venter wollen das Kirchenjahr aktiv mitgestalten

In den letzten Jahrzehnten war die Venter Kirche sehr durch das Engagement von Lydia und Serafin Kleon geprägt. Nachdem Serafin 2023 und Lydia letztes Jahr gestorben sind und der Kirchenrat auf wenige Personen geschrumpft ist, wurde es Zeit, sich Gedanken über die Zukunft der Venter Kirche zu machen. Maßgeblich war dabei Caroline Kleon, die, zusammen mit ihrem Bruder Manuel, interimistisch die Funktionen und Aufgaben übernommen hat.

Am 18. November 2025 fand daher eine Zusammenkunft von rund 20 interes-

sierten Ventern statt, bei der sich alle Anwesenden einig waren, die Venter Kirche auch in Zukunft mit Leben füllen zu wollen. Bei der Wahl zum neuen Kirchenrat traten erfreulicherweise auch einige junge Venter Bürger hervor:

- **Obmann:** Luca Pirpamer
- **Obmannstellvertreter:** Ronald Scheiber
- **Kassierin:** Caroline Kleon
- **Schriftführerin:** Angelika Scheiber
- **Mitglieder:** Kilian Scheiber, Manuel Kleon, Melanie Gstrein, Ulrike Gstrein

Erste Aktivitäten wurden bereits umgesetzt, weitere sind schon geplant. Im Fokus steht dabei der Nachwuchs. In Zusammenarbeit mit den zwei Kinder-

gartenpädagoginnen Daniela Holzknecht und Jennifer Fiegl wurde im Dezember ein Adventfenster mit kleiner Feier organisiert, zur Osterzeit werden die Kinder den alten Brauch der Palmlatten kennenlernen.

Neben dem gewählten Ausschuss gibt es noch weitere hilfreiche Hände, die den alltäglichen Ablauf wie Blumenschmuck, Ausschreibungen, Mesnerdienst, Schneeräumung unterstützen.

Gerhard Moser



DIE T(H)UMORVOLLEN

Wenn Miteinander Großes bewirkt

Manchmal sind es nicht die großen Bühnen, sondern die leisen, ehrlichen Gesten, die uns tief berühren. Wenn Menschen zusammenkommen, füreinander eintreten und gemeinsam etwas bewegen wollen, entsteht etwas ganz Besonderes. Genau so eine Geschichte dürfen wir heute erzählen.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier des Design- und Wellnesshotels Bergland in Sölden wurde eine Tombola organisiert, bei der die Mitarbeiter Lose erwerben konnten. Der gesamte Erlös dieser Tombola wurde dem Verein DIE T(H)UMORVOLLEN gewidmet – eine Geste, die von Herzen berührt hat. Doch damit nicht genug: Die Gastgeberfamilie

hat diesen Betrag großzügig auf 2.500 Euro aufgestockt. Eine Unterstützung, die alles andere als selbstverständlich ist und die zeigt, wie viel Kraft in echtem Engagement steckt.

„Wir möchten uns dafür von ganzem Herzen bedanken. Bei Siggi, Sarah und Anna, aber auch beim gesamten Bergland-Team. Für die Wertschätzung. Für das Vertrauen. Und für das klare Zeichen, dass Menschlichkeit, Mitgefühl und Zusammenhalt gelebt werden. Für mich persönlich am schönsten an dieser Geschichte ist jedoch eines: All das ist nur miteinander möglich. Als Gemeinschaft. Als Team. Als Verbundene. Genau so entsteht Hoffnung. Im Miteinander,

Die dem Verein anvertrauten Spenden fließen unmittelbar in die Vereinsarbeit. Sie ermöglichen Begegnungen, gemeinsame Aktivitäten und wertvolle Angebote für Menschen, die mit Krankheit, schweren Lebenssituationen oder belastenden Umständen konfrontiert sind. Dazu zählen unter anderem Bewegungsangebote wie Onkosport und Yoga, die Seminar- und Vortragsreihe HAUTNAH SEIN, sowie die Bereitstellung von Erstpflege-Kits im Krankenhaus St. Vinzenz Zams und ab sofort auch im Landeskrankenhaus Hall, die Betroffenen gerade zu Beginn einer herausfordernden Zeit praktische Unterstützung und Orientierung bieten. Mit Humor, Herzenswärme und echter Aufmerksamkeit schenken DIE T(H)UMORVOLLEN Zeit, Nähe und das Gefühl, nicht allein zu sein. Jeder Beitrag hilft dabei, Hoffnung spürbar zu machen – dort, wo sie gerade am dringendsten gebraucht wird. Einen umfassenden Einblick in alle Projekte, Angebote und das Tun findet man auf der Website unter www.die-thumorvollen.at.

im Füreinander. Und genau dort beginnt das, was wirklich zählt.“

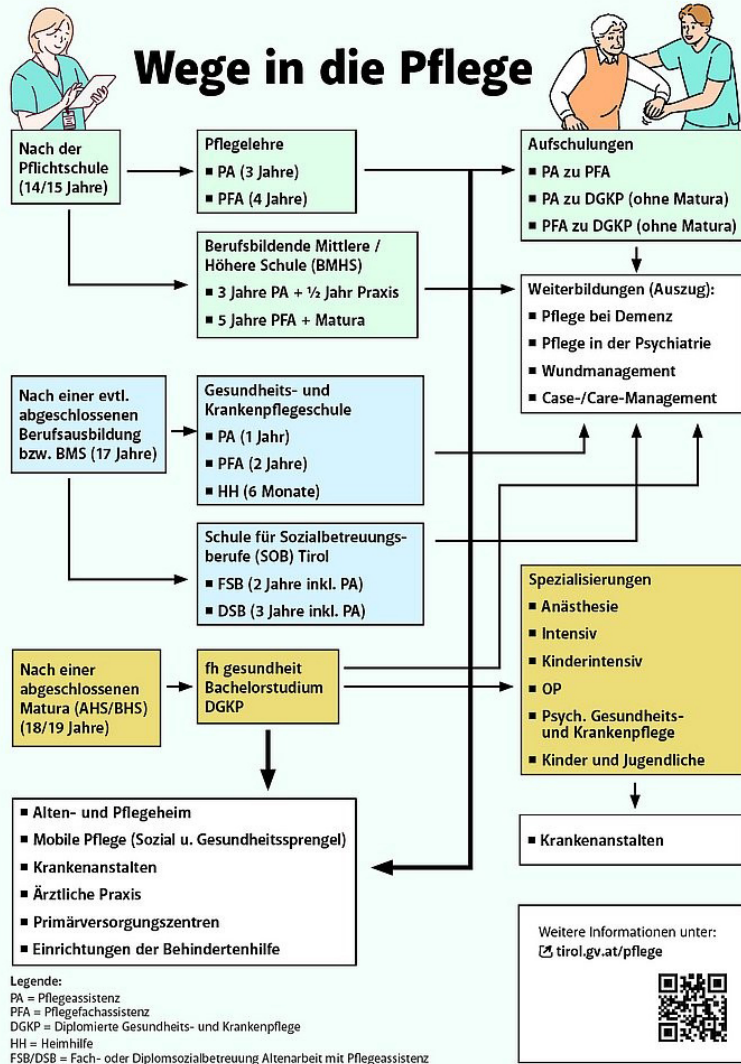
Karoline Rimpl

Obfrau



Neues aus dem Sprengel Ötztal (Längenfeld/Sölden)

© Sprengel Ötztal



Ein herzliches Dankeschön an die „guten Seelen“

Im Team stehen Veränderungen an: Mit einem lachenden und einem weinenden Auge, verabschiedet der Sprengel ihre langjährige Heimhilfe Rolanda in den wohlverdienten Ruhestand und ihre treue Haushaltshilfe Evi.

„Liebe Rolanda, liebe Evi, wir danken euch von Herzen für eure Treue! Für euren neuen Lebensabschnitt wünschen wir euch nur das Beste, viel Glück und vor allem Gesundheit.“

Ein Meilenstein für die Pflege: Start der Pflegelehre!

Der Sprengel Ötztal geht neue Wege, um die Pflege in der Region langfristig zu sichern. Am 1. Februar 2026 ist es soweit: Der Sprengel darf ihren ersten Pflegelehrling im Sprengelteam begrüßen!

Dieser „Schritt in die Zukunft“ ist für alle eine spannende neue Herausforderung. Damit die Ausbildung zum Erfolg wird, stehen die bestens ausgebildeten Lehrlingsausbilderinnen Natalie, Katja und Sandra bereit. Sie werden den neuen Kollegen auf seinem Weg begleiten, unterstützen und ihr Fachwissen weitergeben.

Hast auch Du Interesse an einem Beruf mit Sinn und Zukunft?

Wenn du Teil des Teams werden möchtest und dich für die Pflegelehre interessierst, melde dich einfach beim Sprengel Ötztal. Sie freuen sich auf dich!

Barbara Riml, Bettina Auer,
 Natalie Schöpf
 Sprengel Ötztal

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Der Sprengel Ötztal (zuständig für die Gemeinden Längenfeld und Sölden) ist ein eigenständiger Verein, der finanziell und organisatorisch unabhängig arbeitet. Da der Verein nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, leisten Spenden einen wertvollen und sehr wichtigen Beitrag zur Unterstützung

der laufenden Investitionen.

Investitionen 2025

- Erweiterung Carport in Längenfeld für weitere 4 Fahrzeuge: ca. 25.000 €
- 3 neue Fahrzeuge: ca. 90.000 €
- div. Investitionen in der Tagesbetreuung, Büroräumlichkeiten: 8.500 €

Die Spenden sind von sehr großer Bedeutung. Sie ermöglichen es, wichtige Anschaffungen zu tätigen und ua. die Vereinsarbeit zukunftsfähig gestalten zu können.

VERGELT'S GOTT für die zahlreichen Spenden!



GURGL CARAT

Volles Haus beim Kinderfasching im Gurgl Carat

Ein buntes Spektakel verwandelt das Gurgl Carat am Faschingsdienstag nun mittlerweile seit 4 Jahren in die wohl am höchsten gelegene Spaßzone der Alpen. Wo normalerweise getagt wird, wirbeln zahlreiche kleine Piraten, Feen und Polizisten durch den Saal. Das Team des Carat bietet den jungen Gästen ein ab-

wechslungsreiches Programm: Von einer magischen Zaubershow über eine ausgelassene Kinderdisco bis hin zur obligatorischen Hüpfburg ist für jeden etwas dabei. Bei frischen Faschingskrapfen und lustigen Spielen vergeht der Nachmittag jedes Mal wie im Flug.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die dieses Familienevent in Gurgl zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. „Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!“

Gurgl Carat



SENIORENVEREIN SÖLDEN

Nettes Beieinandersein im Seniorenverein

Auch in den Wintermonaten versucht der Ausschuss alle lieben Senioren von der Ofenbank wegzuholen, um ihnen ein wenig Abwechslung in den Alltag zu bringen. Denn wie sagen die Senioren immer wieder: „Mir habm ja olles, sein froh, wenn man olle Toge austeahn kann

und fredn ins natürlach sehr iber a guets Essen, a feis Beinondersein und an guatn Ratschar.“

Genau das wurde ihnen beim Törggelen in der Giggitenne, bei der Weihnachtsfeier beim Bäckelar Wirt und jetzt im Jänner



KRIPPENVEREIN

Krippenschauen in Axams

Neben zahlreichen Besuchen von verschiedenen Krippenausstellungen in der Weihnachtszeit, unternahm ein Teil des Krippenvereins Sölden einen besonderen Ausflug nach Axams. Dort bot sich die Gelegenheit, bis zu 40 liebevoll gestaltete Großkrippen im gesamten Dorf zu besichtigen. Der Krippenverein war

in 11 verschiedenen privaten Häusern zu Gast, die ihre Türen öffneten. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich, doch dafür wurde man mit der herzlichen Gastfreundschaft jedes einzelnen Hauses belohnt. Dieses Krippenschauen war einmal anders – persönlich, nah und geprägt von Begegnungen und gelebter Tradition.

Ermöglicht hat dies die Familie Zorn, bei denen wir im „Kuhltur Stall“ den Ausflug in gemütlicher Atmosphäre ausklingen ließen.

Makarius **Fender**
Obmann

in Burgstein im „Restaurant Natio“ ermöglicht. Alle Wirte haben sich wirklich sehr bemüht. Bei der Weihnachtsfeier haben die Senioren-Hausfrauen wieder „a guets Nuis Schmolz“ gemacht – vielen Dank noch einmal dafür. Etwas ganz Besonderes an dieser Weihnachtsfeier sind auch immer die „Anklöpfler“, die alle Anwesenden mit ihrem Gesang in adventliche Stimmung gebracht haben.

Im Jänner folgte bei herrlichem Wetter ein Ausflug nach Burgstein, wo gemeinsam ein feiner Nachmittag verbracht wurde. Auch die jährliche Faschingsfeier am Rosenmontag war ein Highlight für alle Senioren.

Der Ausschuss bemüht sich und hofft, dass er auch im weiteren Jahresverlauf einige nette Ausflüge anbieten kann.

Marie-Luise **Scheiber**
Schriftführer Stv.





KULTUR

13. Tiroler Honigprämierung

© Woergötter Stefan



Am Sonntag, den 16. November, fand im Rahmen der 125-Jahr-Feier des BZV St. Johann die vom Landesverband für Bienenzucht im 2-Jahres-Rhythmus stattfindende Honigprämierung statt, zu der 230 Honige eingereicht wurden und im Labor der Imkerschule des BZ LLA Imst untersucht sowie einer sensorischen Bewertung und Etikettierung unterzogen wurden.

Bei dem Festakt wurden vom Präsidenten des Landesverbandes Reinhard Hetzenauer, der Honigkönigin Klara I., sowie der Landesbäuerin Helga Brunnschmid und dem Landtagsabgeordneten Peter Seiwald die Gold-, Silber- und Bronze-medailles verliehen. Moderiert wurde die Verleihung von einem Imker, nämlich Mag. Thomas Arbeiter vom ORF. Traditionell gab es natürlich auch wieder den Goldcuvee, das sind alle prämierten Honige vereint in einem kleinen Glas. Das Etikett zierte heuer eine Zeichnung, die bei einem Malwettbewerb der Volksschulen hervorgegangen ist, und die Honige wurden für eine freiwillige Spende zugunsten von Licht ins Dunkel abgegeben.

Herzliche Gratulation an Georg Schöpf zum Goldabzeichen.

Martin Ennemoser

SCHÜTZENGILDE SÖLDEN

Nikolaus- und Zeltenschießen bei der Schützengilde Sölden

Ende November und Anfang Dezember herrschte bei der Schützengilde Sölden reges Treiben. Den Auftakt bildete am 30. November 2025 das traditionelle Nikolausschießen für den Nachwuchs. Insgesamt 34 Kinder nahmen mit großer Begeisterung an der Veranstaltung teil und stellten ihr Können unter Beweis. Als besondere Anerkennung erhielt jedes teilnehmende Kind einen liebevoll gefüllten Nikolaussack, was für strahlende

Gesichter und eine rundum gelungene vorweihnachtliche Stimmung sorgte.

Im Anschluss fand vom 1. bis 3. Dezember 2025 das beliebte Zelten- und Hirschwurstschießen für Erwachsene statt. An den drei Schießtagen konnte die Schützengilde 75 Teilnehmer begrüßen. Neben dem sportlichen Wettkampf kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz, sodass die Veranstaltung einmal mehr

ein fester Bestandteil im Jahreskalender der Gilde war.

Die Schützengilde Sölden bedankt sich bei allen Helfern sowie bei den zahlreichen Teilnehmern für das große Interesse und die erfolgreiche Durchführung der Veranstaltungen.

Carola Klotz
Schriftführerin



KULTUR

Die Natur im Garten Plakettenverleihung 2025

© Victoria Hörtnagl



v.l. Landesrat René Zumtobel, Claudia Brunner, Dr. Bettina Ellinger, Obfrau des Tiroler Bildungsforums, Matthias Karadar MSc., Projektkoordinator Natur im Garten.

Bereits zum 12. Mal wurden im Landhaus in Innsbruck Tiroler Gärtner mit der Natur im Garten Plakette ausgezeichnet. Insgesamt 91 Gärten und 2 Gemeinden wurden im November ausgezeichnet.

Naturgärten schaffen nicht nur einen Ort zum Erholen, sondern auch wertvollen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Schmetterlinge, Wildbienen, Igel und Vögel sind hier keine Seltenheit, da sie durch ein vielfältiges Pflanzenangebot,

Nistplätze und Nützlingsunterkünfte gefördert werden. Dabei wird auf den Einsatz von Pestiziden, Kunstdünger und Torf verzichtet. Mit der Natur im Garten Plakette wird ein sichtbares Zeichen nach außen gesetzt – Hier wird für die Natur gegärtnert!

Auch aus der Gemeinde Sölden waren bei der Verleihung am 8. November 2025 im Landhaus in Innsbruck Preisträger mit dabei. Claudia Brunner wurde im Rahmen der Feier von Landesrat René Zumtobel und Dr. Bettina Ellinger, Obfrau des Tiroler Bildungsforums, die Natur im Garten Plakette überreicht. In Sölden gibt es damit den ersten ausgezeichneten Naturgarten. Herzliche Gratulation dafür.

Wissenswertes rund um den Naturgarten zum kostenlosen Download findet man auf der Homepage www.naturimgarten.tirol

Das Projekt Natur im Garten in Tirol ist eine Initiative des Tiroler Bildungsforums mit Unterstützung des Landes Tirol. 🌿

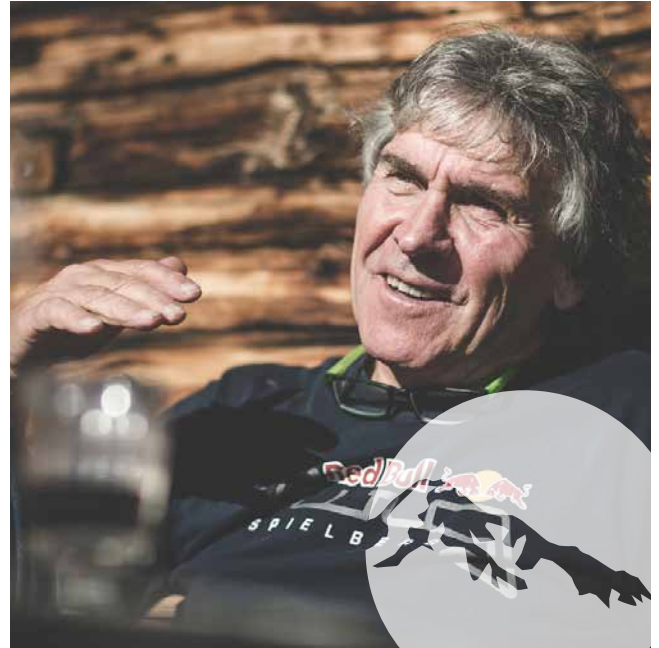
© Schützengilde Sölden





IM GESPRÄCH MIT

Ernst Lorenzi – Impulsgeber mit Weitblick



© Mia Maria Knoll

Griß di Ernst, danke dass du dir drweil nimmst.

Ernst, wenn man deine Laufbahn anschaut, wirkt sie alles andere als geplant. Wie hat dein Weg eigentlich begonnen?

Geplant war tatsächlich gar nichts. Ich habe ursprünglich mit Freude bei Auto Linser in Innsbruck Automechaniker gelernt, weil ich Fußballer bei Wacker Innsbruck werden wollte. Bin Autoren- nen gefahren und konnte sogar Europacup-Rennen gewinnen. Zweieinhalb Jahre verbrachte ich in Schweden, wo ich mit einem Rallyeass trainieren durfte. Anschließend war ich im Skisport engagiert und habe als staatlicher Skilehrer gearbeitet und als deren Ausbilder. Damals ging es einfach darum, Dinge auszuprobieren. Rückblickend war das aber wahrscheinlich die schönste und wichtigste Zeit, weil ich gelernt habe, Chancen sofort zu nutzen.

Der Sport war also der Ausgangspunkt für alles Weitere?

Ja. Über den Skisport bin ich automatisch ins Organisieren hineingekommen. Mit den MSCÖ (Motorsportclub Ötztal) erfanden wir den Paracross. LL, Motocross und Schwimmen in der damals neuen Freizeit Arena. Das halbe F1 Feld und Rallyasse wie Walter Röhrl waren am

Start. Das hat man uns dann nach einigen Jahren abgewürgt. Das gilt auch für Peak 2 Creek 2015. Stell dir vor welchen Wert heute diese Veranstaltungen hätten, hätte man uns junge Burschen gewähren lassen... Ab 1979 veranstalteten Michael Falkner und ich das Profiskirennen bis 1984. Andre Arnold hat uns mit seinem ersten Profi WM Titel dazu inspiriert. Es ging zuerst um Trainings, Rennen und neue Veranstaltungsformen. In den 1970er-Jahren wurde viel experimentiert, man wollte Systeme schaffen, bei denen sich Athleten, nicht nur im Spitzensport, sondern auch im Hobbysport besser vergleichen konnten, wo Handicaps ähnlich wie beim Golfen zählen. Also haben wir gemeinsam – Andre Arnold und ich – das WISBI-Rennsystem ins Leben gerufen. Man darf nicht nur bestehende Strukturen übernehmen, sondern muss neue Formate entwickeln.

Wann kam der Schritt Richtung Eventorganisation und Marketing?

Das entwickelte sich über mehrere Umwege. Ich habe eine Ausbildung im Grafik- und Medienbereich gemacht und begann parallel für Coca-Cola zu arbeiten. Dort ging es um Sponsoring, Sportlerbetreuung und Veranstaltungen. Plötzlich war ich nicht mehr nur Teil des Sports,

sondern verantwortlich für Inszenierung, Marketing und Organisation. Das war eigentlich der Moment, in dem ich verstanden habe, dass Events eine eigene Sprache haben. Das Valentins Maskenfest war so eine lokale Veranstaltung, die von anfangs 20 Söldner Wirten mitgetragen wurde.

Wie bist du schließlich zu Red Bull gekommen?

Damals 1987 war Red Bull noch sehr klein. Für die WISBI Rennen suchten wir einen Partner für den Gastronomie-Cup und so begann die Freundschaft mit Dietrich Mateschitz. Später wurde ich gefragt, ob ich Ideen entwickeln und Projekte umsetzen kann. Es gab kaum Regeln, aber viel Vertrauen. Wenn eine Idee überzeugt hat, wurde sie ausprobiert. Diese Freiheit war entscheidend. Man konnte Dinge realisieren, die anderswo sofort abgelehnt worden wären.

Du sprichst oft von „Bildern“, die ein Event erzeugen muss. Was meinst du damit?

Ein Event funktioniert nur, wenn es eine Geschichte erzählt. Mich hat immer interessiert, welche Bilder man der Welt zeigen will, welche im Kopf hängen bleiben. Die Kulisse, die Dramaturgie, die Emotion – alles muss zusammenpassen. Eine Idee



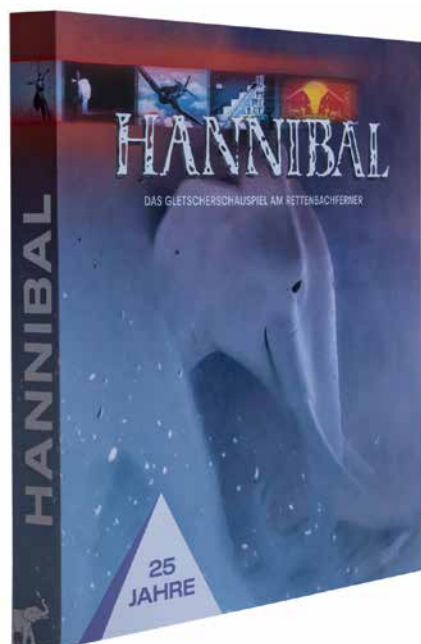
allein ist nichts wert. Erst wenn Menschen dahinterstehen und sie umsetzen, bekommt sie Bedeutung.

Ein sehr bekanntes Beispiel ist die Papierflieger-Weltmeisterschaft. Wie entsteht aus so einer einfachen Idee ein globales Event?

Gerade die Einfachheit war der Schlüssel. Jeder Mensch kann einen Papierflieger bauen. Daraus entstand die Idee eines weltweiten Wettbewerbs. Es gab Qualifikationen an Universitäten am ganzen Globus, am Ende kamen Teilnehmer aus fast hundert Nationen zum Finale in den Hangar-7 in Salzburg. Über hunderttausend Teilnehmer beteiligten sich jedes Jahr – das ist eine der erfolgreichsten Veranstaltungen von Red Bull weltweit.

Du warst aber nicht nur bei spektakulären Showformaten aktiv, sondern auch bei klassischen Sportevents wie Radmarathons.

Das stimmt. Über Coca-Cola bin ich beim Radmarathon eingestiegen, zunächst als Sponsor. 1994 startete der Öztaler das erste Mal in Sölden. Man fuhr noch gegen den Uhrzeigersinn. 1996 gab es zwei Öztaler Radmarathons und seit 2002 wird diese Veranstaltung immer in Sölden gestartet. Die Teilnehmerzahlen sind stark gestiegen – plötzlich kamen statt 500 über 1.700 Menschen. Heute melden sich 30.000 Leute an, 4.000 dürfen starten.



Das klingt nach Erfolg, bringt aber auch Herausforderungen mit sich: Versorgung, Logistik, Zeitnehmung. Man lernt sehr schnell, dass Wachstum Planung braucht.

Ein Projekt, das besonders mit deinem Namen verbunden wird, ist „Hannibal“ in Sölden. Wie entstand diese Idee?

Ich habe mich gefragt, was wirklich in die Bergwelt passt. Die Berge sind eine Bühne, eine Kulisse – also braucht es eine Geschichte. Die Kombination aus Natur, Technik, Fluggeräten und Inszenierung entstand Schritt für Schritt. „Hannibal“ wurde schließlich zu einem Theater, das international Aufmerksamkeit erzeugt.

Du hast Projekte auch weit außerhalb Europas umgesetzt, etwa in Russland.

Ja, für ein Red-Bull-Projekt bin ich tausende Kilometer zwei Mal durch Russland gefahren, um eine Strecke zu planen, von Moskau nach Wladiwostok. Daraus entstand ein extrem langes Etappenrennen. Die kürzeste Etappe war 394 Kilometer, die längste 1478 Kilometer. Solche Projekte zeigen, dass Eventorganisation manchmal eher Expedition als Büroarbeit ist.

Wenn man dir zuhört, klingt das alles weniger nach Job als nach Abenteuer.

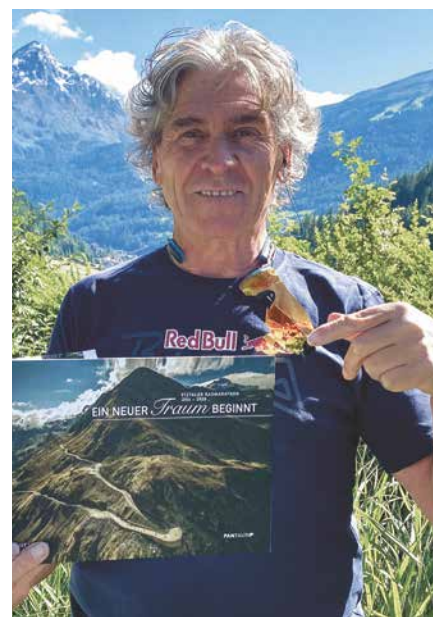
Genau so habe ich es auch empfunden. Ich sage oft: Ich habe nie gearbeitet. Wenn etwas wirklich passt, fühlt es sich nicht wie Arbeit an. Dann entwickelt man Ideen automatisch weiter.

Was braucht es deiner Meinung nach, damit eine Idee funktioniert?

Menschen, die daran glauben. Viele Ideen scheitern nicht, weil sie schlecht sind, sondern weil niemand bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Erst wenn jemand sagt: „Wir machen das jetzt, ich glaube daran“, beginnt etwas zu entstehen.

Und heute – gibt es noch neue Visionen?

Ideen gibt es immer. Die Frage ist nur, welche man noch umsetzen will. Mich interessiert weiterhin, neue Formen zu denken, Geschichten zu entwickeln und Bilder zu schaffen, die bleiben.



© Eva Lorenzi

Auffallend ist, dass du zusätzlich noch zu den Veranstaltungen Bücher herausgegeben hast, hat das einen besonderen Grund?

Früher war ich mehr vom Spektakel fasziniert, heute interessiert mich mehr was bleibt, deshalb sind Bücher wichtig. Veranstaltungen sind vergänglich – ein Buch kann auch in zwanzig Jahren noch Geschichten erzählen.

Bücherliste:

- **Ich habe einen Traum – Öztaler Radmarathon** (2004) ausverkauft
- **Hannibal Gletscherschauspiel** (2004) ausverkauft.
- **Ein neuer Traum beginnt** (2020)
- **Tiroler Skiorte** (2021) ausverkauft
- **Öztaler Wasser.**
Vertikal / Öztaler Wasser – Von den Fernern bis zum nahen Inn (2025)
- **Hannibal – 25 Jahre Hannibal**
Ein lebensgroßes Diorama.
Erschienen am 25. Februar 2026

Was wünschst du dir für die Zukunft unseres Tales?

Dass wir weiterhin mutig bleiben – aber auch achtsam. Entwicklung aber mit Verantwortung. Unsere Landschaft, unser Wasser, unsere Geschichte und Kultur das ist unser Fundament.

Maria Riml
Redaktionsteam



„Made in Gurgl ist für mich mehr als Mode. Es soll ein Stück Heimat zum Anziehen sein!“

REGIONAL

Made in Gurgl: Wie aus einem Jahr ein Zuhause und aus einer Idee ein Herzensprojekt wurde

Manche Geschichten beginnen mit einem Plan, andere entstehen einfach. Die Geschichte von Karen Grüner gehört sicherlich zur zweiten Kategorie. Aufgewachsen ist Karen in Michigan in den USA und ein ursprünglich geplanter einjähriger Aufenthalt in Obgurgl entwickelte sich zu einem neuen Lebensmittelpunkt, zu einer Familie mit zwei Kindern, Beruf und Heimat. „Was als Abenteuer begonnen hat, wurde mit der Zeit zu meinem Zuhause und zu der Erkenntnis, dass das Leben manchmal bessere Ideen für uns hat, als wir uns selbst ausdenken können“, sagt sie rückblickend.

Karen ist aus mehreren Gründen in der Gemeinde bekannt: als engagierte Fußballtrainerin der U10 SPG Sölden oder als „the crazy Ami“ oder eben als der kreative Kopf hinter „Made in Gurgl“. Seit mittlerweile 17 Jahren lebt sie hier und ist auch aus dem Dorfleben nicht mehr wegzudenken.

Zum Nähen kam Karen erst in Tirol. Als Kind hatte sie ihrer Mutter zwar oft fasziniert dabei zugesehen, wie Kleidung repariert oder Halloween Kostüme genäht wurden, selbst an der Nähmaschine saß sie damals jedoch nie. Der entscheidende Impuls kam bei einem eher zufälligen

Besuch in der „Stoffstuba“ in Ötz. Die Stoffe und Farben im Laden weckten sofort ihre kreative Ader und mit Hilfe von Doris, der Inhaberin, erlernte Karen schließlich das Nähen an einer Nähmaschine. Das erste selbst genähte Stück war eine kleine Tasche – noch ohne zu wissen, dass daraus einmal „Made in Gurgl“ entstehen würde.

Die Idee zu „Made in Gurgl“ kam während der Corona-Zeit. Karen nutzte die ruhigere Phase, um Buffs zu nähen, damit man beim Skifahren Nase und Mund verdecken konnte. Die größte Unterstützung kam von Anfang an aus der eigenen Ge-



meinde. „Ohne die Einheimischen wäre ich nicht dort, wo ich bin. Dieses Vertrauen bedeutet mir bis heute unglaublich viel“, betont Karen.

Als die Einschränkungen gelockert wurden, folgten Stirnbänder und Mützen – Kleidungsstücke, die in Gurgl auf 1.930 Metern zum Alltag gehören. Mit der Zeit wurden auch Gäste auf die hübschen Accessoires aufmerksam, fragten sich, wer oder was hinter „Made in Gurgl“ steckt und durch Mund-zu-Mund-Propaganda wurden die Verkäufe immer mehr. Der Markenname ist bewusst gewählt. Auch wenn Karen gebürtig nicht aus Gurgl stammt, entstehen alle Produkte vollständig vor Ort. Die Stoffe werden regional bezogen, zugeschnitten, genäht und von Karen selbst direkt im Dorf in ihrem kleinen Nähzimmer fertig gestellt. „Der Name sagt genau das aus, was es ist: gemacht in Gurgl, getragen von den Einheimischen und von Menschen, die sich hier zu Hause fühlen und ein kleines Stück Gurgl mit nach Hause nehmen möchten.“

Das Sortiment wurde nach und nach erweitert und umfasst heute Mützen, Baseball Caps, Stirnbänder, Hoodies, Shirts, Taschen und weitere Textilprodukte. Zusätzlich bietet Karen auch individuelle

Stickereien an wie zum Beispiel Firmenlogos auf Jacken, T-Shirts oder ähnlichem. Erhältlich sind die Produkte bei Sport Lohmann, im SPAR Obergurgl sowie direkt bei ihr selbst. Vielleicht bleibt irgendwann auch einmal die Zeit, einen Online-Shop aufzubauen. Im Moment fließt jedoch Karens gesamte Kreativität und Energie in die Herstellung der Produkte.

Einen geregelten „Nähalltag“ gibt es kaum. Zwischen Familie und Vermietung nutzt Karen jede freie Minute – oft frühmorgens oder am späten Nachmittag. Vor allem die ruhige Zwischensaison wird dafür genutzt, genügend Textilien für die Winter- und Sommersaison zu produzieren. Rückschläge und Herausforderungen gehörten von Beginn an dazu, aber Karen sagt dazu nur: „Ich habe gelernt, für meine Idee einzustehen, ein „nein“ nicht einfach zu akzeptieren und nicht gleich aufzugeben. Wenn man an etwas glaubt, sollte man sich von nichts und niemandem aufhalten lassen.“

Was Karen aus den USA vermisst, sind in erster Linie natürlich ihre Familie und Freunde, die sie aufgrund der Distanz nur sehr selten sieht, aber vor allem auch die schier unendlichen Seen ihrer Heimat Michigan. „So wie für viele hier

die Berge etwas Besonderes sind und eine beruhigende Wirkung haben, sind es für mich die Seen – beides lässt sich nicht richtig erklären, man muss es erleben.“ Gleichzeitig schätzt sie am Leben in Gurgl die Nähe zur Natur und zu den Tieren auf dem familieneigenen Bauernhof, auf dem ihre Kinder aufwachsen dürfen, Wintertage auf der Piste und einen Alltag mit weit weniger Hektik und Stress, wie sie es aus den USA kennt.

Ihr Wunsch für „Made in Gurgl“ ist klar: Das Label soll weiter wachsen und zu einem Markenzeichen für Gurgl werden – nicht als „Marke von Karen Grüner“, sondern als Ausdruck eines Ortes und seiner Menschen. Wer bei anderen ein „Made in Gurgl“ Accessoire sieht, soll neugierig werden auf das Dorf, die Landschaft und die besondere Stimmung, die dieser Platz mit sich bringt und im besten Fall auch Lust darauf bekommen, Gurgl selbst zu erleben.

„Made in Gurgl ist für mich mehr als Mode. Es soll ein Stück Heimat zum Anziehen sein!“ – so schließt Karen unser Gespräch und ich denke, dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

Julia Kuhn
Redaktionsteam



© ÖAV Innerörtztal



ÖAV INNERÖRTZTAL

Der Alpenverein Innerörtztal – gemeinsam aktiv in den Bergen

Der Alpenverein ist einer der größten alpinen Naturschutz- und Bergsportvereine Österreichs und auch in der Gemeinde Sölden aktiv vertreten. Ziel des Alpenvereins ist es, die Freude an den Bergen zu vermitteln, einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu fördern und Menschen jeden Alters für alpine Aktivitäten zu begeistern.

Das Angebot der Sektion Innerörtztal ist breit gefächert und richtet sich an unterschiedliche Alters- und Interessensgruppen. Im Mittelpunkt stehen geführte Wanderungen, Berg- und Skitouren- von gemütlichen Tal- und Almwanderungen bis hin zu anspruchsvolleren Gipfeltouren. Die Touren führen nicht nur durch das Ötztal, sondern auch in benachbarte alpine Regionen. Es bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, die alpine Landschaft sicher und in guter Gesellschaft zu erleben.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Nachwuchsarbeit. Großer Beliebtheit erfreut sich das regelmäßige Klettertraining für Kinder, das von engagierten und geschulten Trainerinnen und Trainern organisiert wird. Mit viel Spaß, Bewe-

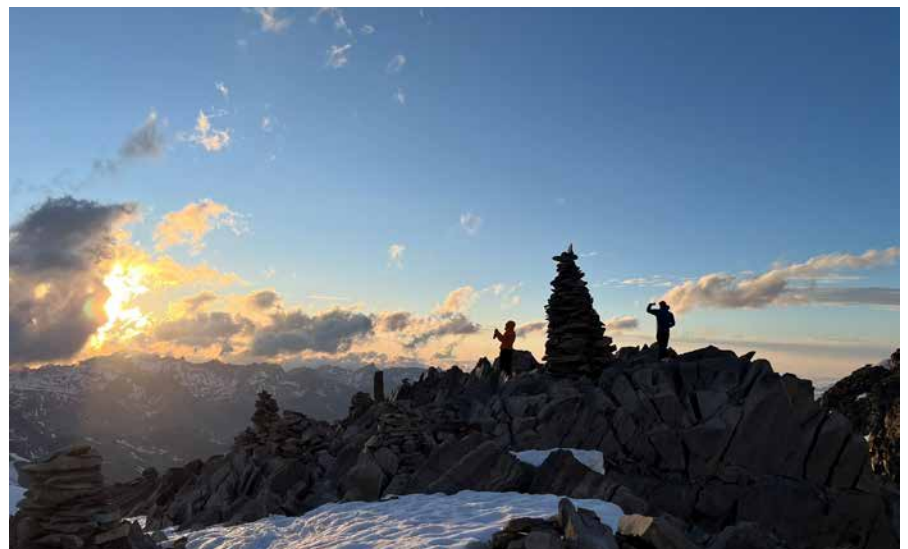
gung und Teamgeist lernen die Kinder spielerisch die Grundlagen des Kletterns und stärken dabei Selbstvertrauen, Koordination und Verantwortungsbewusstsein. Die hohe Teilnehmerzahl zeigt, wie wichtig dieses Angebot für Familien in der Region ist.

Neue Mitglieder – ob jung oder alt, Anfänger oder erfahrene Bergsportler – sind jederzeit herzlich willkommen. Der Al-

penverein Innerörtztal bietet eine ideale Möglichkeit, Natur zu erleben, neue Kontakte zu knüpfen und Teil einer lebendigen Gemeinschaft zu werden.

Weitere Informationen zu Aktivitäten, Terminen und Mitgliedschaft erhalten Interessierte auf der Homepage.

Nadine **Wilhelm**
Schriftführerin





REGIONAL

Wir gratulieren! Internationale Goldmedaille für Gurgler Ziegenweichkäse

Mit großer Freude durften Maria und Martin Grüner von der GOAS Hofkäserei in Gurgl eine ganz besondere Auszeichnung entgegennehmen: Die Goldmedaille beim Concours International de Lyon 2026. Ihr Ziegenweichkäse „D'r Weiße“ wurde dabei noch zusätzlich als bester österreichischer Käse des Wettbewerbs ausgezeichnet – was für eine Leistung!

Im persönlichen Gespräch mit Maria und Martin spürt man sofort, wie viel Herzblut sie in die Käseproduktion stecken und dass bei ihrer täglichen Arbeit nicht Masse, sondern Qualität, Ruhe und Respekt vor Tier und Natur im Mittelpunkt stehen.

Um die herausragende Leistung in ein Verhältnis zu stellen, hier ein paar Zahlen zum Wettbewerb: Insgesamt wurden beim Concours International de Lyon über 2.200 Produkte aus 23 Ländern eingereicht und von über 600 interna-

tionalen Jurorinnen und Juroren verkostet. „D'r Weiße“ stach besonders hervor und erreichte hervorragende 93 von 100 Punkten – ein Ergebnis, das deutlich über dem Durchschnitt von 87,5 liegt.

„D'r Weiße“ besticht durch seine Cremigkeit, zergeht sozusagen auf der Zunge und überrascht mit einem sehr dezenten Ziegengeschmack. Die einzigartigen Aromen sind den blühenden Almwiesen auf über 2000 Metern Seehöhe zuzuschreiben. Ein hoher Hygienestandard und viel Sorgfalt in der Verarbeitung tragen ihr Übriges zur Qualität des Käses bei.

Diese Goldmedaille ist nicht nur eine Bestätigung für höchste Produktqualität, sondern auch eine Anerkennung für die tägliche, liebevolle Arbeit mit den Tieren und für echtes, ehrliches Handwerk aus unserer Gemeinde.

Julia Kuhn

Redaktionsteam





Visio



Stärkenworkshop



MITTELSCHULE

Zukunft braucht Begegnung – Berufsorientierung an der MS Sölden

Berufsorientierung bedeutet an der MS Sölden weit mehr als Unterricht im Klassenzimmer. Im Mittelpunkt steht das Lernen dort, wo Berufe real erlebt werden können. Ziel ist es, den Schülern frühzeitig Einblicke in die vielfältige Arbeitswelt zu gestatten und berufliche Perspektiven greifbar zu machen. Berufsorientierung wird dabei als ganzheitlicher Prozess verstanden, der sich durch das gesamte Schuljahr zieht. Theorie, praktische Erfahrungen, Informationen und persönliche Begegnungen greifen bewusst ineinander. Im BO-Unterricht verbringen die Schüler daher regelmäßig Zeit außerhalb der Schule – dort, wo Berufe greifbar erlebt, Fragen direkt gestellt und zugleich fachgerecht beantwortet werden können.

Raus aus dem Klassenzimmer – rein ins echte Berufsleben

Im laufenden Schuljahr konnten bereits zahlreiche Exkursionen umgesetzt werden. Dazu zählten unter anderem der Besuch des Berufs-Festivals der Wirtschaftskammer Imst, die Bildungsmesse

„Visio“ in Innsbruck sowie die Berufssafari am WIFI Innsbruck. Ergänzt wurde dieses Angebot durch Informationsabende für Schüler und Eltern – sowohl an der MS Sölden als auch im Zusammenspiel aller Mittelschulen des Ötztals im Autohaus Kapferer & Kapferer.

Diese Veranstaltungen dienen in erster Linie der Orientierung und ermöglichen es den Jugendlichen, sich einen umfassenden Überblick über Ausbildungswege, Bildungsangebote und Berufsbilder zu verschaffen. Ergänzt wurden die Exkursionen durch Workshops mit externen Referenten, in denen sich die Schüler intensiv mit ihren Interessen, Fähigkeiten und Zukunftsmöglichkeiten auseinandersetzen.

Besonders wertvoll sind die regionalen Einblicke hinter die Kulissen. Beim BBS-Tag bei den Bergbahnen Sölden, im Aqua Dome Längenfeld oder beim Projekt „BO auf Ski“ im Skigebiet Hochgurgl konnten die Schüler Arbeitsabläufe, Anforderungen und Berufsbilder aus erster Hand

kennenlernen. Gespräche mit Fachkräften und Mitarbeitenden vor Ort bieten die Möglichkeit ein besseres Verständnis für die jeweiligen Berufe und deren Anforderungen zu erhalten.

Auch praxisnahe Erfahrungen kamen nicht zu kurz: Im Rahmen des Boy's Day sowie während der berufspraktischen Woche konnten die Jugendlichen erste Schritte in die Arbeitswelt machen, wertvolle Eindrücke sammeln und erleben, wie es ist, Teil eines Betriebes zu sein.

„Und was willst du einmal werden?“ – Gespräche, die Zukunft öffnen

Die Angebote zeigen, wie wichtig reale Begegnungen mit der Berufswelt für eine gelingende Berufsorientierung sind – und wie wertvoll die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft für die Jugendlichen der Region ist. Das BO-Team der MS Sölden ist dabei stets offen für neue Kontakte und freut sich über jede Möglichkeit, gemeinsam mit regionalen Betrieben den Schülern Berufe möglichst



Berufssafari

lebensnah und direkt vor Ort näherzubringen. Ein Blick hinter die Kulissen, ein Gespräch mit Fachkräften oder ein Besuch im Betrieb – jeder Empfang, jede Einladung und jeder Einblick in den Arbeitsalltag trägt dazu bei, den Schülern Perspektiven zu eröffnen und ihnen die



Boy's day

Vielfalt der Berufe in der Gemeinde näherzubringen.

Ein herzlicher Dank gilt der Raiffeisenbank Sölden für die finanzielle Unterstützung der Berufsorientierungsangebote sowie allen Betrieben und Einrichtungen,

WEITERE INFOS

Aktuelle Informationen zu allen Exkursionen, Workshops und Veranstaltungen gibt es auf der Homepage der Mittelschule unter Angebote → Berufsorientierung.

Du möchtest mit uns ins Gespräch kommen oder einen Einblick in deinen Betrieb ermöglichen? **Dann melde dich gerne bei uns – wir freuen uns auf den Austausch!**

- 05254 2225200
- direktion@ms-soelden.tsn.at

die den Schülern bereits Einblicke in ihre Berufswelt gestattet haben. Ohne diese Partner wären viele praxisnahe Erfahrungen und Begegnungen nicht möglich. 🐾

BO-Team der MS Sölden

30.
APRIL

FRÜHJAHRSKONZERT MUSIKKAPELLE SÖLDEN

Nach einer einjährigen Pause lädt die **Musikkapelle Sölden** 2026 wieder herzlich zum **Frühjahrskonzert** ein.

Unter der neuen musikalischen Leitung von **Attila Bayer** präsentieren die **Musikantinnen und Musikanten** ein abwechslungsreiches Programm, das heuer ganz unter dem passenden Motto „**Österreich trifft Ungarn**“ steht.

Informationen zu **Veranstaltungsort** und **Uhrzeit** werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Zur klanglichen Erweiterung **unserer Kapelle** würden wir uns sehr freuen, ein paar **Saxophonistinnen** und **Saxophonisten** bei uns begrüßen zu dürfen – **gerne melden beim Obmann Lukas Klotz 0664 44 53 147.**





Langlaufen 4. Klasse



Skitage der 2. Klasse

© Volksschule

VOLKSSCHULE

Es lebe der Sport...

Die Volksschule Sölden hat im Schuljahr 2025/26 bereits das zweite Mal das Gütesiegel „Bewegte Schule Österreich“ erhalten. Somit war es natürlich klar, dass das Thema „Bewegte Schule“ wieder in den Schulentwicklungsplan der Volksschule aufgenommen wurde. Als zweites Thema wurde das Thema „Wir in der Schule“, welches in der nächsten Ausgabe vorgestellt wird, gewählt.

Sportlich starteten zu Schulbeginn beide ersten Klassen mit dem Schwerpunkt „Schwimmen“. So besuchten beide Klassen vom 15. bis 21. Oktober 2025 das Schwimmbad in Sölden. In diesen Tagen wurde fleißig gearbeitet. Ziel ist, dass

jedes Kind, das am Ende die Volksschule verlässt, Schwimmen kann.

Die zweite Klasse startete mit den Skitage vom 1. bis 5. Dezember 2025 sportlich in die Skisaison. Es war eine coole Woche mit sehr viel Spaß.

Die vierte Klasse begann das Schuljahr sportlich im Rahmen ihrer Radtage, welche am 8. und 9. Oktober 2025 stattfanden. Geschicklichkeit, Ausdauer und Gleichgewicht wurden spannend und spielerisch geübt. Die Radtage, welche zwei Mal im Jahr stattfinden, geben eine solide Grundlage für die Radfahrprüfung am Ende des Schuljahres, bei dem die

Viertklässler den sehr begehrten Radführerschein machen können.

Die vierte Klasse durfte sich heuer auch noch über einen Langlauf – Schnuppertag in Längenfeld freuen.

Die dritte Klasse darf sich auf eine spannende Ötztal-Woche freuen. In dieser Woche werden sie das Ötztal sehr genau unter die Lupe nehmen und dabei ziemlich sportlich unterwegs sein. Auch ein Besuch im Gemeindeamt steht auf dem Plan.

Thomas Strigl

Direktor



1a Klasse



1b Klasse



Dialekt Rätsel



reasche | i mueß no reasche eppas tian

Foam | schepf den Foam oahe in den Hofn

plätschedern, plodern | in gonzn Znochts hot lei dia geplodert

kluege | kluege tian sischt is hin

Sugla | wie viel Suglen hoschte in Stoll

Orbat | fir dos hon i ewig orbat gehobn

Konndla | nimm die kliene Milchkonndla

unbäntig | unbäntig viel Leite

ummaschteälach | a sella ummaschteälacher Bue

rinnat | der Hofn rinnt jo

AUFLÖSUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE ►

Eierlikör



ZUTATEN

für ca. 800ml

- 8 Dotter
- 250 ml Alkohol (weißer Rum, Wodka oder Doppelkorn)
- 250 ml Sahne (je mehr, desto flüssiger wird der Likör)
- 250 ml Staubzucker
- Vanillemark

Alle Zutaten in einer Schüssel vermischen und über Wasserdampf aufschlagen. So lange rühren bis der Eierlikör dickflüssig wird.

Nicht zu heiß werden lassen, sonst stockt die Masse.

Den warmen Eierlikör in Flaschen umfüllen und am besten im Kühlschrank oder an einem kalten Plätzchen aufbewahren. Dort sollte er dann zirka 4 Wochen haltbar sein.

Felicia **Kneisl**
Redaktionsteam

*Die Haselmaus – eine der vier Ötztaler Bilcharten*

© apodemusOG

*Tag der Artenvielfalt – mit der Forscherin unterwegs*

NATURPARK ÖTZTAL

20 Jahre Naturpark Ötztal

Ein Jubiläumsjahr für das Tal – Natur erleben, entdecken und mitgestalten

2026 ist ein besonderes Jahr für das Ötztal: Der NATURPARK ÖTZTAL feiert sein 20-jähriges Bestehen und lädt die Bevölkerung des Tals ebenso wie Gäste herzlich ein, dieses Jubiläum gemeinsam zu erleben. Mit einem abwechslungsreichen Programm aus Ausstellungen, Bildungsangeboten, Veranstaltungen und Aktionen auf der Fläche wird sichtbar, wie viel Herzblut, Wissen und Engagement seit zwei Jahrzehnten in den Schutz und die Vermittlung der einzigartigen Naturlandschaft fließen.

Ein erster Höhepunkt erwartet alle im Naturpark Haus in Längenfeld: Am Freitag, 19. Juni, wird die neue Ausstellung „Musca & ihre Freunde“ eröffnet. Auf spielerische und liebevoll gestaltete Weise entdecken vor allem Kinder und Familien die faszinierende Welt der nachtaktiven „Schlafmäuse“ – ein Besuch, der neugierig macht und lange in Erinnerung bleibt.

Von 5. bis 8. Juli rückt das Ötztal zudem international in den Fokus: In Obergurgl findet die Regionale Bergkonferenz (RMC) 2026 statt. Der NATURPARK ÖTZTAL bringt sich aktiv ein – unter anderem bei einer Podiumsdiskussion zum

„Wert eines Naturparks“ gemeinsam mit der Universität Innsbruck sowie einem interaktiven Stationenbetrieb zum Thema Natur im alpinen Raum. Interessierte aus dem Tal sind herzlich eingeladen, mitzudenken, mitzudiskutieren und neue Perspektiven kennenzulernen.

Ein ganz besonderes Ereignis im Jubiläumsjahr ist das große Fest der Artenvielfalt, das am Samstag, 11. Juli beim Naturpark Haus in Längenfeld gefeiert wird. Fach-Experten zu unterschiedlichsten Tier- und Pflanzengruppen werden an diesem Tag sowohl beim Haus als auch im gesamten Tal unterwegs sein, um die Ötztaler Natur eingehend zu erforschen.

Gleichzeitig sorgt ein vielseitiges Besucherprogramm dafür, dass die Herzen von Kindern ebenso wie von naturinteressierten Erwachsenen höherschlagen. Mehr wird an dieser Stelle noch nicht verraten – Vorbeikommen lohnt sich auf jeden Fall.

Auch für die Schulen gibt es 2026 spannende Neuerungen. Zwei neue Schulprogramme widmen sich bedeutenden Natur- und Landschaftsräumen im Tal: dem Piburger See als sensibler Lebensraum sowie dem Tschirgant Bergsturz, der eindrucksvoll zeigt, wie Naturkräfte die Landschaft geformt haben. Lernen findet dabei direkt draußen statt – dort, wo Natur im Ötztal täglich erlebbar ist.

WEITERE INFOS

Veranstaltungen

- www.naturpark-oetztal.at/besuchen/veranstaltungen

Naturpark Haus in Längenfeld – Multimedia-Ausstellung

Öffnungszeiten

- Winter 2025/26: bis 09. April jeden Mi+Do 14–18 Uhr
- Sommer 2026: 1. Juni – 17. Oktober: MO 15–19 Uhr, DI–SA 10–17 Uhr

© Anton Voraue

*Hohe Mut-Obergurgl: Wie lange wird es die Gletscher bei uns noch geben?*



© Reinhard Hölzl



© Brigitte Oberweger

Steinhuhn –
Objekt der Forscherbegierde

Ein weiterer wichtiger Schritt für die Zukunft ist das Engagement des Naturparks für das Österreichische Umweltzeichen für Bildungseinrichtungen. Damit wird die hohe Qualität der Umweltbildungsarbeit im Ötztal sichtbar gemacht und ein klares Zeichen für Nachhaltigkeit und Verantwortung gesetzt – für heutige und kommende Generationen.

Das Jubiläumsjahr 2026 zeigt eindrucksvoll, wie lebendig und vielfältig Naturvermittlung im Tal ist. Ob bei Ausstellungen, Veranstaltungen oder Bildungsangeboten: Dabei sein lohnt sich – für Groß und Klein, für Einheimische und alle, die das Ötztal lieben.

Thomas **Schmarda**
Naturpark Ötztal

Bundesministerium
Finanzen

ICH BIN LEHRLING IM FINANZAMT

& SICHERE PENSIONEN

FOTO: BMF/VRATNY

Ich baue Kindergärten, Spielplätze, Schulen, Straßen und sichere Pensionen. Und das alles von meinem Schreibtisch aus. Mit meinem Job bei der Finanzverwaltung arbeite ich dank aller Steuerbeiträge jeden Tag an einer besseren Zukunft Österreichs. Und Du kannst das auch!

Du beendest die allgemeine Schulpflicht bis zum Ende des Schuljahres 2025/2026? Nutze jetzt Deine Chance auf eine Lehrstelle zur Steuerassistentin und zum Steuerassistenten!

Wir freuen uns auf Deine Online-Bewerbung auf jobboerse.gv.at.

MORGEN VERÄNDERN, HEUTE BEWERBEN!

bmf.gv.at/lehre



Dialekt Lösung

reasche | schnell

Foam | Schaum

plätschedern, plodern | viel reden

kluege | achtsam, vorsichtig

Sugla | Schaf (weiblich)

Orbat | Arbeit

Konndla | Kanne mit Henkel

unbändig | enorm, übermäßig

ummaschteälach | unausstehlich

rinnat | undicht



CHRONIK

Erstkommunion vor 80 Jahren

Eine besondere Aufnahme haben wir von Dr. Hermann Arnold, oder wie er in Sölden freundlich genannt wird, dem „Koasrar“, erhalten. Es zeigt die Erstkommunikanten von Sölden gemeinsam mit dem Kooperator Anton Ortner. Nach den schweren Kriegsjahren hatte dieses Fest besonderes Gewicht.

Die Kinder stehen beisammen, geschneitelt und gestriegelt, die Jungen mit Broschen, die Mädchen mit hübschem Kopfschmuck. Allesamt mit ernsten, aber stolzen Gesichtern. Viele tragen die eigens für diesen Tag neu genähten Anzüge und Kleider. Diese Gewänder waren die zukünftige Sonntagskleidung. Erzählungen nach hätte sich manch ein Junge lieber ganzlängige Hosen gewünscht.

Die Aufnahme entstand am 28. April 1946 vor der Totenkapelle zur Schmerzhafte Mutter Gottes in Sölden. Pfarrer Kössler Benedikt führte Mitte der 1970er Jahre die Aufbahrung der Verstorbenen in der Totenkapelle ein. Bis dahin diente sie der Aufbewahrung der ausgegrabenen „Gebeine“ der Verstorbenen. Daher kommt der heute noch gängige Name „Boahaisle“.

Die Namen der meisten Kinder konnten ermittelt werden, einige Gesichtszüge sind einfach unverwechselbar. Falls jemand die unbekannten Kinder erkennt, bitte ich um Mitteilung.

Hiermit möchte ich mich für die vielen und immer sehr angenehmen Gespräche

1. Reihe vorne v.l.: Heidi Schöpf (geb. Falkner), Edith Fender (geb. Reinalter), Walter Schöpf, Alois Maria Gstrein, Manfred Falkner, Hermann Arnold, Serafin Fender, Herbert Morandell, Franziska Falkner (geb. Fiegl), Paula Santer (geb. Klotz), Vinzenz Gstrein
links vom Kooperator: Junge (?), von unten nach oben: Mädchen (?), Hanni Zobl (geb. Fender), Mädchen (?)
rechts vom Kooperator: von unten nach oben: Wilhelm Holzknecht, Georg Grüner, Mädchen (?), Rudolphina Klotz (geb. Fiegl);
rechts daneben: Blandina Schöpf (geb. Fiegl), Karl Kneisl

zu den verschiedensten Themen bei der Bevölkerung bedanken. Die liebste Anrede ist mir: „Hoi Chronischt, iaz muass i dr eppas sogen, dos muass in de Chronik“. Ein Stichwort, ein Gegenstand oder ein Bild wie hier im Artikel – sofort entsteht ein neuer und spannender Beitrag zur Chronik unserer Gemeinde. Mit dem Dank verbunden ist die Bitte, auch weiterhin der Chronik gewogen zu sein und Bilder und Geschichten zur Verfügung zu stellen.

Wolfgang Santer

Chronist



CHRONIK

80 und 1 Jahr später – ein weiteres Gedenken an 1945

Nachdem im letzten Jahr der Derserteure und Euthanasie-Opfer des Ötztales vor 80 Jahre gedacht und der Seelensonntag mit den Gefallenen-Gedenken wieder eingeführt wurde, möchte ich heuer im „Nederblick“ ein weiteres Gedenken hinzufügen – das an jene Männer aus der Gemeinde Sölden, die während des zweiten Weltkrieges in fremden Ländern gefallen sind oder vermisst werden und dort auch mehr oder weniger ehrenvoll begraben wurden. Da ihre Gräber oft unbekannt sind (wenn sie überhaupt solche bekamen) oder in weiter Ferne liegen, wurden in der Heimat Kriegerdenkmäler errichtet.

Das „alte“ Sölder Kriegerdenkmal

Nach dem ersten Weltkrieg wurden im ganzen Land Kriegerdenkmäler errichtet und eingeweiht, so auch

das in Sölden. Es sollte gemeinsam mit einer ebenfalls neuen „Kriegerglocke“ an die Gefallenen und Vermissten des ersten Weltkrieges erinnern. Beide und weitere Glocken, die dann dem zweiten Weltkrieg zum Opfer fielen, wurden von Bischof Sigismund Waitz am 16. Oktober 1925 im Rahmen eines feierlichen Festes geweiht.

In der Zeitung stand danach zu lesen:

„Im Friedhof steht ein offener Kapellenbau, erbaut teils aus sauber gemeißeltem Öetz-taler Granit (Steinmetz Randl, Umhausen), teils aus Bruchsteinen und Beton.

Die Rückwand ist eine große Platte aus belgischem schwarzen Granit, in der ein mächtiger Tiroler Adler über den zwei Reihen der auf der östlichen und südlichen Front Gefallenen schwebend eingraviert ist, der mit seinen Fängen zwei Lorbeerkränze über den zwei Namenreihen hält.

In der Mitte der Platte ist auf Eichenholz ein großes kunstvolles Kruzifix aufgeschraubt. Die Platte und Gravierung wurde von Linser u. Söhne nach den Zeichnungen des Herrn Zeichners Roman Pircher in Innsbruck ausgeführt, von dem auch der Entwurf des ganzen Baues stammt, die Ausführung des Baues leitete Baumeister Senn aus Innsbruck. Den Christus fasste Otto Plattner aus Hötting.

Zum Feste erschien die Roppener Musik, die mit ihrem flotten und exakten Spiel der Feier den richtigen Tiroler Glanz gab, der Veteranenverein von Längenfeld kam mit über 50 Mann herein und spendete aus seiner Kasse 40 Schilling für das Heldendenkmal, wofür hiemit öffentlich der herzlichste Dank gesagt wird. Die schmucke Schützenkompanie von Sölden gab vor dem Denkmal der gefallenen Brüder ihre Ehrensalue ab, der ein ergreifender Trauermarsch folgte. Erschütternd war das Schluchzen einiger Kriegswaisenkinder, die vor dem Herrn am Kreuze ihren gefallenen Vater beweinten.“ (Allgemeiner Tiroler Anzeiger vom 22. Oktober 1925)

Wie die Aufnahme vom ehemaligen Kriegerdenkmal zeigt, gedachten vor ihm während des zweiten Weltkrieges auch die trauernden Angehörigen, meist wohl Frauen und Kinder, der gefallenen Männer ihrer Familie.

Dieses Denkmal musste schließlich dem Abgang zum neuen Friedhof weichen und wurde auf dem unteren Friedhof durch ein neues ersetzt, das Hans Loch entworfen hatte.

Brunhilde **Hochschwarzer**

Chronik-Team

GESUCHT

Sterbebilder, Fotos, Briefe und Karten u.ä. aus der Zeit zwischen 1939 und 1945 (werden wieder zurückgegeben).

► **Brunhilde Hochschwarzer**
Tel. 0664 / 73 29 25 27



© Anton-kurt / Wikimedia Commons



THEATERVEREIN SÖLDEN

40 Jahre Theaterverein Sölden – Bühne frei für ein besonderes Jubiläumsjahr



Der Theaterverein Sölden feiert heuer ein ganz besonderes Jubiläum: Seit 40 Jahren begeistert der Verein sein Publikum mit Spielfreude, Humor und viel Herzblut. Was einst mit einer kleinen Gruppe theaterbegeisterter Idealisten begann, ist heute ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens der Gemeinde.

Generationen von Schauspielern haben in diesen vier Jahrzehnten die Bühne belebt und unzählige unvergessliche Theaterabende ermöglicht.

Zum Jubiläum darf natürlich auch ein besonderes Stück nicht fehlen. Die Premiere des diesjährigen Theaterstücks „Diesmal was mit Niveau!“ von Andreas Heck

verspricht ein Highlight der Spielsaison zu werden. Mit viel Witz, Charme und überraschenden Wendungen zeigt der Theaterverein einmal mehr, dass Unterhaltung und Niveau hervorragend zusammenpassen.

Doch das Jubiläumsjahr steht nicht nur im Zeichen des Rückblicks, sondern auch des Neuanfangs: Der Theaterverein Sölden schlägt ein neues Kapitel auf und gründet erstmals ein Kinder- und Jugendtheater. Mit dem Stück „Eine rätselhafte Katerentführung“ von Remona Lezuio bekommen junge Talente die Möglichkeit, Bühnenluft zu schnuppern und ihre Begeisterung für das Theater zu entdecken. Damit wird ein wichtiger

Schritt gesetzt, um die Theatertradition in Sölden auch für die kommenden Generationen lebendig zu halten.

Der Theaterverein Sölden lädt die gesamte Bevölkerung herzlich ein, dieses besondere Jubiläumsjahr mitzufeiern, die Aufführungen zu besuchen und gemeinsam 40 Jahre Theaterleidenschaft zu feiern.

Weitere Informationen und Spieltermine werden frühzeitig bekannt gegeben! 🎭

Angelina **Falkner**
Obfrau

RECHTSBERATUNG

Kostenlose Rechtsberatung der Kanzlei § Lang

Sie brauchen einen juristischen Rat?

Nutzen Sie die Sprechtag der Kanzlei § Lang in Sölden. Die erfahrenen Rechtsanwältinnen beraten kostenlos, kompetent und vertraulich.

Sprechtag 2026

- ▶ Dienstag, 10. März 2026
- ▶ Dienstag, 2. Juni 2026
- ▶ Dienstag, 22. September 2026
- ▶ Dienstag, 24. November 2026

Beginn: 10 Uhr

Ort: Besprechungsraum Gemeinde Sölden

Termine nur nach telefonischer Anmeldung in der Kanzlei § Lang unter 0512-279239, erreichbar Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9 bis 12 Uhr. 📞



INFOS

Mehr Infos
auf unserer
Website:
**www.kanzlei-
lang.co.at**

KANZLEI § LANG Rechtsanwältinnen

Mag.ª Julia Fieg-Lang Mag.ª Maria Kirchbner

... mit Kompetenz und Herz



Mag.ª Maria Kirchbner

© Kanzlei § Lang



GEMEINDEINFORMATION

Pflegeassistentenz im Wohn- und Pflegeheim

Pflegeassistenten begleiten die Bewohner im Wohn- und Pflegeheim mit viel Herz und Engagement durch den Alltag. Sie helfen bei der Körperpflege, beim Essen und Ankleiden und sind vor allem eines: verlässliche Ansprechpersonen.

Neben der praktischen Unterstützung nehmen sie sich Zeit für Gespräche, Zuhören und kleine gemeinsame Momente, die den Tag bereichern. In enger Zusammenarbeit mit dem Pfltegeteam tragen sie dazu bei, dass sich die Menschen im Heim sicher, respektiert und gut aufgehoben fühlen.

Wir stellen euch in diesem Beitrag Isabella und Melanie vor.

Mit ihrer täglichen Arbeit schenken sie den Bewohnern im Pflegeheim Sölden nicht nur Hilfe, sondern auch Nähe, Würde und Lebensqualität.



© Sozialzentrum Sölden

**ISABELLA
GRÜNER**

- **Dabei seit:** 2016
- **Wenn ich nicht bei der Arbeit bin,** dann mache ich am liebsten mit meiner Familie einen schönen Campingurlaub und bin gerne in der Natur unterwegs. Ich spiele ein Musikinstrument und verbringe meine Freizeit als Musikantin bei der Musikkapelle Huben.
- **Lieblingsplatz in der Gemeinde** ist der Kreuzkogel in Sölden.



© Meyer-Schaar M.

**MELANIE
MEYER-SCHAAR**

- **Dabei seit:** 2025
- **Wenn ich nicht bei der Arbeit bin,** dann genieße ich die Zeit mit meiner Familie.
- **Lieblingsorte in der Gemeinde:** Egal welcher Platz in Sölden, es ist ein Traum hier zu wohnen.

*Abschied nehmen
mussten wir von ...*

1. November 2025 bis 31. Jänner 2026



Agnes Falkner
Sölden
* 5.5.1923 † 23.11.2025



Erna Scheiber
Vent
* 25.8.1941 † 23.12.2025

© privat zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt



Den Bund fürs Leben schliessen...

1. November 2025 bis 31. Jänner 2026



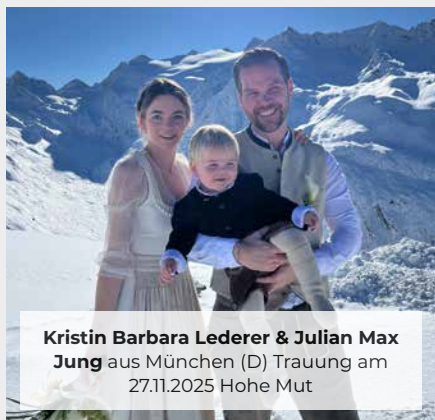
Birgit Christine Wilhelm & Andreas Aichele
aus Sölden (A) Trauung am
7.11.2025 Standesamt Sölden



Miriam Feckoá & Günther Gmeiner
aus Deutsch-Wagram (D) Trauung am
21.11.2025 Standesamt Sölden



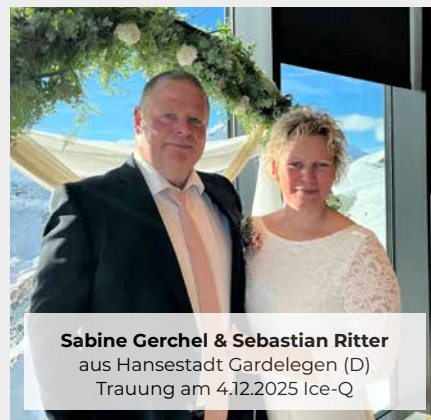
Regina Moritz & Thomas Wendel
aus Bad Kissingen (D) Trauung am
24.11.2025 Standesamt Sölden



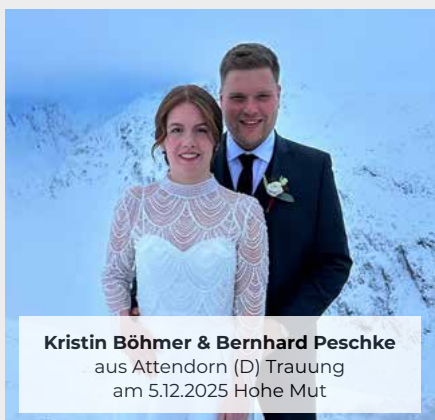
Kristin Barbara Lederer & Julian Max Jung
aus München (D) Trauung am
27.11.2025 Hohe Mut



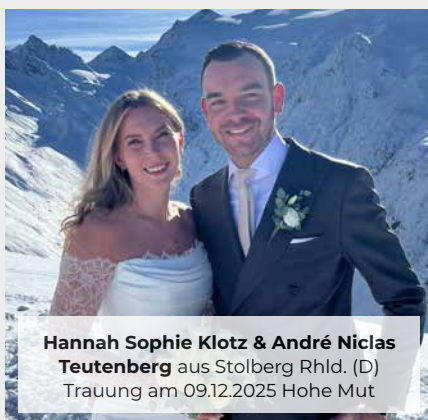
Barbara Petra Gertraud Margarete Luegger & Thomas Santer
aus Pettnau (A) Trauung am 28.11.2025 Hohe Mut



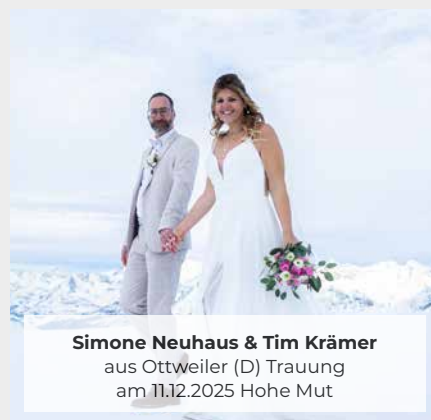
Sabine Gerchel & Sebastian Ritter
aus Hansestadt Gardelegen (D)
Trauung am 4.12.2025 Ice-Q



Kristin Böhmer & Bernhard Peschke
aus Attendorn (D) Trauung
am 5.12.2025 Hohe Mut



Hannah Sophie Klotz & André Niclas Teutenberg
aus Stolberg Rhld. (D)
Trauung am 09.12.2025 Hohe Mut



Simone Neuhaus & Tim Krämer
aus Ottweiler (D) Trauung
am 11.12.2025 Hohe Mut



Alexandra Franka Dagmar Vogt & Andreas Schneider
aus Nürtingen (D) Trauung am
12.12.2025 Hohe Mut



Jana Patricia Müller & Kevin Helmut Musch
aus Kist (D) Trauung
am 12.12.2025 Ice-Q



Jennifer Ann Grund & Jens Marquardt
aus Wettengel (D) Trauung am
17.12.2025 Hohe Mut



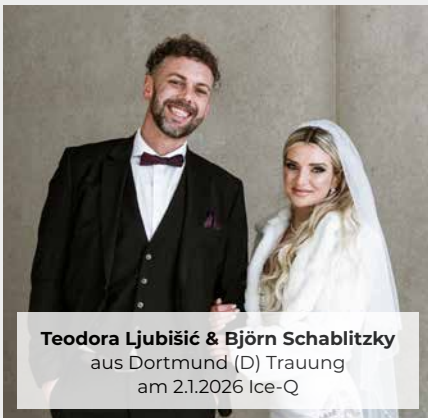
Johanna Peggy Marie Ercken & Stephan Marius Bünthen
aus Düren (D) Trauung am 18.12.2025
Hohe Mut



Carolin Franke & Lukas Wolf
aus Frankfurt am Main (D) Trauung am
19.12.2025 Hohe Mut



Sandra Lindner & Mario Pascal Bellamy
aus Puteaux (F) Trauung am 30.12.2025
Standesamt Sölden



Teodora Ljubišić & Björn Schablitzky
aus Dortmund (D) Trauung
am 2.1.2026 Ice-Q



Jessica Maria Christina Pieschel & Michael Rocco Lorenz
aus Krefeld (D) Trauung
am 5.1.2026 Ice-Q



Corinna Magdalena Elfriede Cwiek & Kerstin Mathilde Ege
aus Wörth am Rhein (D) Trauung
am 16.1.2026 Widum Vent



Luisa Schubert & Julian Kästner
aus Seckach (D) Trauung
am 16.1.2026 Hohe Mut



Daniela & Maarten
aus Homburg (D) Trauung
am 22.1.2026 Hohe Mut





Das Licht der Welt erblickten ...

1. November 2025 bis 31. Jänner 2026



Luis Scheiber

07.11.2025

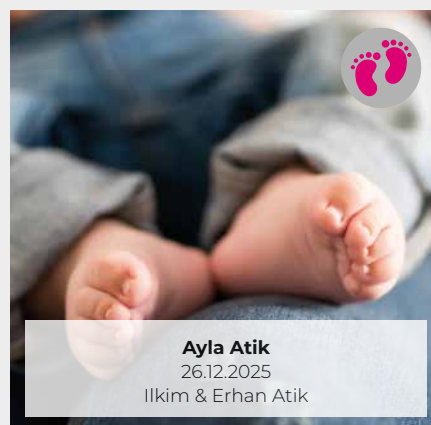
Ann-Kathrin Scheiber & Philip Schöpf



Ben Moravec

04.12.2025

Lemm Anja & Moravec Gerhard



Ayla Atik

26.12.2025

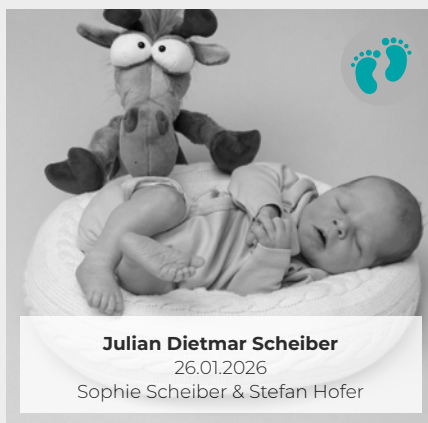
Ilkim & Erhan Atik



Leontine Marie Gstrein

12.01.2026

Negisty Gstrein & Thomas Großberger



Julian Dietmar Scheiber

26.01.2026

Sophie Scheiber & Stefan Hofer



Karl Brunner

31.01.2026

Lara & Johannes Brunner





Veranstaltungskalender

März	April	Mai
1 SO	1 MI	1 FR Staatsfeiertag
2 MO	2 DO Gründonnerstag	2 SA
3 DI	3 FR Karfreitag	3 SO
4 MI	4 SA	4 MO
5 DO Tiroler Volksmusikabend, 20:00 Uhr, Gurgl Carat	5 SO Ostersonntag	5 DI
6 FR	6 MO Ostermontag	6 MI
7 SA	7 DI	7 DO
8 SO	8 MI	8 FR
9 MO	9 DO	9 SA
10 DI	10 FR Hannibal, 19:30 Uhr, Rettenbachgletscher	10 SO Muttertag
11 MI	11 SA	11 MO
12 DO	12 SO	12 DI
13 FR	13 MO	13 MI
14 SA	14 DI Tiroler Gastro Day, 8:30 Uhr, Gurgl	14 DO Christi Himmelfahrt
15 SO	15 MI	15 FR
16 MO	16 DO	16 SA
17 DI	17 FR	17 SO
18 MI	18 SA	18 MO
19 DO	19 SO	19 DI
20 FR	20 MO	20 MI
21 SA	21 DI	21 DO
22 SO	22 MI	22 FR
23 MO	23 DO	23 SA
24 DI	24 FR	24 SO Pfingsten
25 MI	25 SA	25 MO Pfingsten
26 DO	26 SO	26 DI
27 FR	27 MO	27 MI
28 SA Empfang Fabio, 19.00 Uhr, Postplatz	28 DI	28 DO
29 SO Beginn der Sommerzeit, Palmsonntag	29 MI	29 FR
30 MO	30 DO Frühjahrskonzert, Sölden	30 SA
31 DI		31 SO

Änderungen vorbehalten.



NederBlick

Ausgabe: 94 | März 2026
Herausgeber, Medieninhaber:
 Gemeinde Sölden

Die nächste Ausgabe erscheint:
 Juni 2026
Redaktionsschluss ist am:
 4. Mai 2026

Fotos auf dieser Seite:
 Diverse Fotos dieser Ausgabe
 © Mittelschule Sölden, Gurgl Carat, ÖAV Innerörtztal, Krippenverein,
 Ötztal Tourismus, Peter Rigaud, Design- und Wellnesshotels Bergland

